



# Verein „Postnatale Depression Schweiz“ Jahresbericht 2011

## 1. 5 Jahre Vereins-Jubiläum / Newsletter

Anfang 2011 durften wir das 5-jährige Jubiläum des Vereins Postnatale Depression Schweiz feiern. Wir sind stolz auf das, was wir in dieser Zeit geschaffen haben und wie vielen betroffenen Frauen und deren Angehörigen wir mit unserer freiwilligen Arbeit helfen konnten.

Anlässlich des Jubiläums gaben wir einen speziellen Newsletter heraus, gestaltet von unserem Vereinsmitglied Carolina Piasecki. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für ihren freiwilligen Einsatz.

## 2. Website

Die Website wird weiterhin fleissig besucht – seit der Aufschaltung konnten wir gut 450'000 Besuche zählen – und wir bekommen auch immer wieder positives Feedback. Die dringende technische Erneuerung konnte aus Kapazitätsgründen 2011 leider noch nicht durchgeführt werden.

## 3. Medien/ Öffentlichkeitsarbeit

Am 24. September 2011 nahmen wir mit einem Referat von Dr. Bauer in Zusammenarbeit mit unserer Co-Präsidentin Marion Bigger am Publikumskongress „GsundZüri“ anlässlich der Züspa teil. Leider hatten wir dort sehr wenig Zuhörer und konnten somit nicht gross dazu verhelfen, das Thema Postnatale Depression weiter öffentlich machen.

Im November 2011 gaben wir eine Medienmitteilung heraus, welche sich mit der im 2012 eingeführten Fallpauschalen befasst. Es gab leider keinerlei Echo in der Presse. Positiv war dagegen, dass die Postnatale Depression 2011 mehrfach in den Medien präsent war, und zwar in allen Sparten: Radio, Fernsehen, Internet und Printmedien. Im Migros-Magazin Extra wurde unsere Website unter „100 Adressen, die Sie kennen müssen“ an 9. Stelle aufgeführt. Wir werten dies als Zeichen, dass unser Verein inzwischen breit bekannt ist und unsere stetige Arbeit die Postnatale Depression vermehrt in den Fokus der Öffentlichkeit rückt.

## 4. Flyer

Anfangs Jahr schrieb Marion Be. alle Mütterberatungsstellen und freischaffenden Hebammen in der Deutschschweiz an. Die Aktion wurde ein grosser Erfolg, konnten doch über 5'000 Flyer in Umlauf gebracht werden. Es gingen auch Bestellungen von Spitälern und Geburtshäusern ein. Ausserdem bescherte uns der Aufruf einige Spenden und neue Mitgliedschaften.

## 5. Vorstand

Nicole Kofler und Loredana Kuster traten aus dem Vorstand zurück. Therese Scheiwiller musste aus gesundheitlichen Gründen das Präsidium abgeben. Aufgrund der prekären Lage erklärten sich Marion Bigger Buchli und Marion Be. bereit, zusammen mit Susanne Röthlisberger weiter im Vorstand zu verbleiben. Marion Bigger Buchli und Susanne Röthlisberger erklärten sich zudem bereit, gemeinsam das Präsidium zu übernehmen. Ab der GV im Mai wurden sie durch zwei neue Interessentinnen für den Vorstand unterstützt: Regula Suter und Helen Hürlimann wollten erst einmal in den Vorstand hineinschnuppern, halfen aber schon fleissig mit. Helen Hürlimann konnte uns als erste Fachperson im Vorstand und als Nichtbetroffene noch mehr von der fachlichen Seite her unterstützen, was wir sehr schätzen.

## 6. Selbsthilfegruppen

Im Januar und Februar 2011 fanden die Gründungstreffen für die Selbsthilfegruppen in Zürich und in Chur statt. Die Frauen in Zürich treffen sich regelmässig einmal im Monat am Samstag. In St.Gallen ist ebenfalls eine ehemals betroffene Frau, daran eine Gruppe im Rheintal aufzubauen. Generell gibt es aber immer noch viel zu wenige Selbsthilfegruppen, und die bestehenden werden zeitweise schlecht besucht.

## 7. Patenschaften

Anfang 2011 versandte Susanne Röthlisberger eine Umfrage über Patenschaften an alle, die sich als Patinnen oder Betroffene bisher gemeldet hatten. Es gingen einige Rückmeldungen ein. Seit Beginn des Patenschafts-Projekts zwischen Oktober 2006 und März 2011 sind insgesamt 47 Patenschaftsanfragen bei uns eingegangen. 45 Patinnen/Paten (zum Teil mehrfach) wurden vermittelt. 22 Patenschaften fanden statt. Es war sehr verschieden, wie lange die Kontakte gedauert haben, was uns aber sehr freut, es sind daraus auch Freundschaften entstanden.

Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich bei allen Patinnen und Paten für die freiwilligen Einsätze für die betroffenen Frauen bedanken. Schön, dass wir auch weiterhin auf Ihre Mithilfe zählen können. Ebenfalls danken wir jenen ehemaligen Betroffenen, welche sich neu als Patinnen zur Verfügung stellen oder unseren Verein als Vereinsmitglieder unterstützen. Ganz herzlichen Dank auch Allen, welche uns mit einer Spende unterstützt haben.

Wettingen und Uster, März 2012



Susanne Röthlisberger  
Co-Präsidentin



Marion Bigger Buchli  
Co-Präsidentin